



Homberg (Efze), den 30.03.2023

15. Sitzung
Leg.-Periode 2021 / 2026

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 15. Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend, Soziales und Integration
am Mittwoch, 22.03.2023, 18:31 Uhr bis 19:40 Uhr

Anwesenheiten

Anwesend:

Ausschussvorsitzende Jana Edelmann-Rauthe
stellv. Ausschussvorsitzender Martin Stöckert (18:34 - 19:40 Uhr)
Ausschussmitglied Gert Freund
Ausschussmitglied Christina Schade
Ausschussmitglied Jan-Christoph Ulrich
Ausschussmitglied Dr. Herbert Wassmann
Ausschussmitglied Elke Ziepprecht

Von der Stadtverordnetenversammlung:

Stadtverordneter Marcel Smolka

Vom Magistrat:

Stadträtin Ulrike Otto

Von der Verwaltung:

Frau Larissa Kansy
Frau Anna Krieriem

Schriftführer:

Herr Jan Schmitt

Sitzungsverlauf

Die Ausschussvorsitzende, Frau Edelman-Rauthe, eröffnet um 18:31 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass Einwendungen gegen Form, Frist und Inhalt der Einladung nicht erhoben werden und dass zunächst 6 Mitglieder des Ausschusses anwesend sind.

Weiterhin stellt sie die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Anmerkung: Ab 18:34 sind 7 Mitglieder des Ausschusses anwesend.

1. **Altersfreundliche Stadt**

Hier: Beratung und Beschlussfassung über die Erarbeitung einer Strategie für eine altersfreundliche Stadt für Homberg (Efze)

**VL-41/2023
1. Ergänzung**

Die Ausschussvorsitzende, Frau Edelman-Rauthe, verweist auf die Sitzungsunterlagen und bittet Frau Knieriem um ergänzende Erläuterungen.

Diese beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder und führt aus, dass die Idee, dieses Thema stärker in den Fokus zu nehmen, durch Herrn Bürgermeister Dr. Ritz erfolgt sei. Sie erläutert die nächsten Schritte aus der Beschlussvorlage. Hierbei wird festgestellt, dass im Absatz: „Nächste Schritte“ der Beschlussvorlage steht, dass eine statistische Analyse der Einwohner ab dem Geburtsjahr 1970 erarbeitet werden solle. Nach Ansicht des Ausschusses müsse sich diese Analyse auf die Einwohner bis zum Geburtsjahr 1970 beziehen.

Zur Sache sprechen Frau Ziepprecht und Herr Freund.

Beschluss:

Der Fachbereich KJ3S (Kinder, Jugend, Soziales, Sport und Senioren) wird beauftragt eine Steuerungsgruppe zu bilden und eine Strategie für eine altersfreundliche Stadt zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 7

Ja-Stimmen: 7

2. **Errichtung eines Multifunktionshauses für Jugend und Kultur**

„M15/CO-OP“, Marktplatz 15

Hier: Vorbereitung des dauerhaften Betriebs

2.1 **Errichtung eines Multifunktionshauses für Jugend und Kultur**

„M15/CO-OP“, Marktplatz 15

hier: Vorbereitung des dauerhaften Betriebes

**VL-150/2017
76. Ergänzung**

Zum vorliegenden Sachstandsbericht führt Frau Edelman-Rauthe aus, dass die kramarek designagentur die Gestaltungsstrategie gemäß den Vorschlägen des Ausschusses aus der vergangenen Sitzung nochmals überarbeitet habe. Das überarbeitete Dachmarken-Konzept und das Corporate Design für das Multifunktionshaus M15 wird in der Folge anhand einer PowerPoint-Präsentation durch Frau Kansy und Frau Edelman-Rauthe vorgestellt, Fragen durch diese beantwortet und von den Mitgliedern des Ausschusses diskutiert.

Frau Kansy teilt mit, dass das Dachmarken-Konzept und das Corporate Design rund 10.000 Euro kosten. Die offizielle Einweihung des Gebäudes solle im September 2023 erfolgen. Die Nutzung sei zunächst auf die Kernmieter und durch die in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen beschränkt.

Die Barrierefreiheit des Gebäudes sei gegeben, wobei der hintere Eingang diesbezüglich besser geeignet sei, da man von dort direkt in den Fahrstuhl gelangt. Der vordere Eingang werde noch mit einer Rampe versehen.

Das vorgelegte überarbeitete Logo wird vom Ausschuss als sehr gelungen betrachtet und dem Vorschlag der Designagentur, dieses mit dem Untertitel „Multifunktionshaus“ zu versehen, findet die Zustimmung des Ausschusses.

Über die vorgeschlagene farbliche Gestaltung der Innenwände des Hauses, in Anlehnung an die farbliche Zuordnung der Etagen, bittet die Vorsitzende um eine Entscheidung des Ausschusses, da Frau Kansy aus der Verwaltung berichtet, dass man sich dort gegen eine Farbgestaltung ausgesprochen hat.

Beschluss:

Der Ausschuss Kinder, Jugend, Soziales und Integration beschließt eine Farbgestaltung der Innenwände des Multifunktionshauses M15 in Anlehnung an die farbliche Zuordnung der Etagen. Die von der Designagentur vorgeschlagenen Pfeile sollen als Grundlage genommen werden.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 7
Ja-Stimmen: 6
Enthaltungen: 1

Im Verlauf des Diskurses benennt der Ausschuss weitere Ergebnisse und Vorschläge zur Umsetzung des Dachmarken-Konzepts und des Corporate Designs.

Weitere Punkte werden benannt:

- Es wird angeregt, soweit noch nicht geschehen, mit den Kernmietern über die Verwendung deren eigener Corporate Designs an den Innentüren Ihrer Räume zu sprechen.
- Im Sinne einer gender-/geschlechtergerechten Ausgestaltung der sanitären Anlagen soll das barrierefreie WC als Toilette „für alle“ zugänglich und entsprechend gekennzeichnet werden.
- Alle Haltestellen des Fahrstuhles (wie z.B. die an der Galerie) sollen sich auf den Hinweisschildern neben den Fahrstühlen wiederfinden. Entsprechende Ergänzungen sollen dafür vorgenommen werden.

- Die Beschriftung an der Tür zu den Multifunktionsräumen soll von „Zum Multifunktionshaus“ in „Zu den Multifunktionsräumen“ geändert werden.

Zur Sache sprechen Frau Otto, Frau Ziepprecht, Frau Schade, Herr Stöckert, Herr Dr. Wassmann, Herr Ulrich, Herr Freund, Herr Smolka und Herr Schmitt.

Es wird von der Verwaltung angeregt, die Nummerierung der Multifunktionsräume auf eine Namensgebung der Räume hin abzuändern. Es handelt sich hierbei um sechs Räume, welche z.B. nach Märchen, berühmten Persönlichkeiten oder Bergen aus der Umgebung Hombergs benannt werden könnten.

Frau Edelmann-Rauthe bittet die Ausschussmitglieder, bis zur nächsten Sitzung über diese Anregung nachzudenken, um in der kommenden Sitzung des Ausschusses eine abschließende Entscheidung treffen zu können.

- 3. **Aufwertung Freibad „Erleborn“**
Hier: Sachstandsbericht
- 3.1 **Aufwertung Freibad „Erleborn“**
Hier: Sachstandsbericht

VL-198/2018
27. Ergänzung

Frau Edelmann-Rauthe führt aus, dass es wichtig sei, dass der Ausschuss regelmäßig über den Sachstand zur Aufwertung des Freibades „Erleborn“ unterrichtet werde, da er als Ausschuss maßgeblich beteiligt sei und sie daher um vorliegenden Bericht gebeten habe. Sie erläutert den Sachstandsbericht und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder. Dabei führt sie ergänzend aus, dass sich in der kommenden Woche alle Planer treffen werden, um das weitere Vorgehen miteinander abzustimmen. Die Bepflanzung der Außenanlagen erfolge, wenn der Standort des Multifunktionshauses feststehe.

Es seien außerdem am vergangenen Dienstag Bohrungen am Beckenunterbau vorgenommen und die Bohrkerne zur Analyse gegeben worden. Man erwartete die Ergebnisse dazu in den nächsten zwei Wochen. Des Weiteren hole Herr Schütze derzeit Angebote für ein Edelstahlbecken ein.

Frau Kansy gibt weiter Informationen hierzu und beantwortet Finanzierungsfragen und informiert über die Förderkulisse.

Zur Sache sprechen außerdem Frau Ziepprecht, Herr Freund und Herr Smolka.

- 4. **Gemeinwesenarbeit im Quartier**
hier: aktueller Sachstandsbericht

VL-249/2021
1. Ergänzung

Frau Edelmann-Rauthe bittet Frau Knieriem um Ausführungen zum Tagesordnungspunkt. Frau Knieriem erklärt das bisherige Vorgehen. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe hat den Antrag für die Gemeinwesenarbeit im Quartier der Altstadt, beinhaltet auch den Bereich des Stadtparkes und des Busbahnhofes, erarbeitet.

Mit einem Bescheid wird im April 2023 gerechnet.

Frau Otto erläutert, dass das beantragte Förderprogramm dem der „Sozialen Stadt“ sehr ähnlich sei. Auch hier gehe es um Quartiere mit besonderem Förderbedarf.

Man wolle ein Quartiersmanagement einrichten und eine sozialpädagogische Fachkraft als Quartiersmanager*in beschäftigen, mit dem Ziel, das (Zusammen)leben in der Altstadt zu verbessern.

Zur Sache sprechen Frau Ziepprecht, Herr Freund, Herr Stöckert und Herr Dr. Wassmann.

**5. Fortschreibung KiTa-Entwicklungsplan
hier: Sachstandsbericht**

5.1 Bedarfs- und Entwicklungsplan für die Kindertagesstätten

SB-8/2023

Die Vorsitzende informiert die Anwesenden über einen zurückliegenden Antrag ihrer Fraktion zur Erarbeitung bzw. Fortschreibung eines Bedarfs- und Entwicklungsplans der Kindertagesstätten. Wie dem Sachstandsbericht zu entnehmen sei, sei die Verwaltung derzeit damit befasst, einen neuen Bedarfs- und Entwicklungsplan zu erstellen.

Nach Fertigstellung werde dieser in Absprache mit Bürgermeister Dr. Ritz dem Ausschuss vorgelegt.

In diesem Zusammenhang werden auch weitere Fragen, die KiTas betreffend, besprochen.

Thematisiert werden: Die Vorbereitung auf den Schulbesuch, welcher in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen erfolgt, sowie der Spracherwerb/die Sprachvermittlung; die KiTa Osterbach werde zu diesem Zwecke auch weiterhin als „Sprach-KiTa“ gefördert.

Zur Sache sprechen Herr Freund, Frau Schade, Frau Ziepprecht, Frau Otto und Frau Knieriem.

6. Vorbereitung der Beschlüsse in der Stadtverordnetenversammlung vom 22.03.2023 anstehenden Tagesordnung

Die Vorsitzende des Ausschusses stellt fest, dass keine zusätzlichen Punkte der anstehenden Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung behandelt werden müssten, die nicht bereits in der Tagesordnung des Ausschusses berücksichtigt worden seien.

7. Verschiedenes

Die Ausschussvorsitzende berichtet aus Gudensberg. Hier habe die Stadt einen mobilen Pumptrack angeschafft.

Sie regt an, auch für Homberg über die Anschaffung einer solchen oder ähnlichen Anlage nachzudenken. Diese könne zur Aufwertung der Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche insbesondere in den Stadtteilen dienen, da ein mobiler, modularer Pumptrack an wechselnden Orten in den Stadtteilen Hombergs flexibel eingesetzt werden könnte.

Diese Idee habe sie auch schon mal bei Herrn Schmitt von der Stadtjugendpflege angesprochen.

Geplant sei zunächst eine Exkursion mit Jugendlichen nach Gudensberg zu unternehmen.

Ziel sei dabei, zum einen die Anlage von potenziellen Nutzern erproben zu lassen und zum anderen durch Austausch mit der Gudensberger Verwaltung mehr über die Anlage im Hinblick auf den Aufwand des Auf- und Abbaus, der nötigen Logistik und Qualität der Anlage, als Beratungsgrundlage, zu erfahren.

Zur Sache sprechen Herr Schmitt, Frau Knieriem, Herr Freund und Herr Ulrich.

Frau Edelmann-Rauthe hat die Information bekommen, dass an einigen Spielplätzen in den Homberger Stadtteilen noch Corona-Hinweisschilder hängen würden. Sie schlägt daher vor, die Technischen Betriebe (TBH) mögen eine E-Mail an alle Ortsvorstehenden schicken und sie darum bitten, noch vorhandene Corona-Hinweisschilder abzuhängen.

Frau Otto regt an, darüber nachzudenken, wo man in der Kernstadt Hombergs zusätzliche Basketballkörbe aufstellen könnte, da durch den Bau des Zaunes an der THS, die dort befindlichen Basketballkörbe für Jugendliche außerhalb des Schulbetriebes nicht mehr zur Verfügung stünden.

Herr Freund ergänzt, dass in Hülssa vor Kurzem einen neuen Basketballkorb aufgestellt wurde.

Frau Edelmann-Rauthe erkundigt sich nach der Arbeit der Integrationskommission.

Zur Sache sprechen Frau Otto, Frau Knieriem, Frau Edelmann-Rauthe, Frau Ziepprecht, Frau Schade und Herr Smolka.

Frau Otto erläutert, dass ein vorgesehener Workshop der Integrationskommission aufgrund zu geringer Teilnahme am vorgesehenen Termin nicht stattgefunden habe. Ein neuer Termin stehe noch nicht fest.

Fragen zum Thema „Seebrücke“ beantworten sie und Frau Edelmann-Rauthe. Frau Edelmann-Rauthe teilt mit, dass der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Antrag zu diesem Thema abgearbeitet sei.

Frau Otto führt aus, dass man in der Integrationskommission weiterhin Unterstützungsmöglichkeiten erarbeite, die aber mit den Seebrücken-Antrag nicht in Verbindung stehen. Diese seien auch in der vergangenen Sitzung der Kommission inhaltlich besprochen worden.

Die Ergebnisse aus der Integrationskommission werden auch weiterhin hier in den Ausschuss eingebracht.

Herr Freund berichtet, dass der Kindergarten in Hülsa nach der Behebung des Wasserschadens wieder in seine Räume zurückgekehrt sei. Der Kindergarten trage den Namen „KiTa Regenbogen“. Die Innenräume seien aber im Gegensatz zu einem bunten Regenbogen wenig farbenfroh, sondern in weiß gestrichen.

Er regt daher an, die Wände der KiTa farbiger zu gestalten, am besten durch die Kinder selbst.

Jana Edlmann-Rauthe
Ausschussvorsitzende

Jan Schmitt
Schriftführer